

Die Karl-May-Grundschule in Hohenstein-Ernstthal

Alles Große wirkt still, bescheiden und geheim, was Aufsehen erregt, beobachte mit Misstrauen. – Mit diesem Zitat von Karl May begrüßte ich als Schulleiter der neu gegründeten Karl-May-Grundschule die Schulanfänger und deren Angehörige zu der ersten Einschulungsfeier.

Im Vorfeld wurde durch Umstrukturierungen aus drei kleinen Grundschulen eine große Grundschule geschaffen. Diese Entscheidung sorgte bei vielen Eltern für Beunruhigung und Skepsis. Bereits ein Jahr vor dem Start der neuen Schule wurde deshalb eine Arbeitsgruppe ›Grundschulzentrum‹ gegründet. Dieser gehörten drei Stadträte der Stadt Hohenstein-Ernstthal, Elternvertretungen, die Schulleitungen der drei Grundschulen und Vertreter des Schulverwaltungsamtes an. In den Sitzungen wurden größtenteils organisatorische Fragen besprochen. Bei einer der Zusammenkünfte stand die Diskussion des Schulnamens auf dem Programm. Durch Elternbefragung und Meinungen der Mitglieder der Arbeitsgruppe führte kein Weg am Namen Karl Mays vorbei. Dennoch seien auch andere Namensvorschläge genannt: ›Lampertuschule‹, ›HOT-Grundschulzentrum‹, und natürlich blieben die bestehenden Namen Pestalozzischule und Herderschule im Rennen. In der Arbeitsgruppe wurde aber der Name ›Karl-May-Grundschule‹ beschlossen und den Stadträten zu Abstimmung vorgeschlagen. Als der Verwaltungsrat des Stadtrates den Vorschlag nach Diskussion verschob, setzten sich viele Karl-May-Freunde mit dem Stadträten in Verbindung. So erhielten die Stadträte Post von Willi Olbrich, Dr. Christian Heermann, André Neubert, Dieter Krauß und dem Verein Silberbüchse e. V. Aber auch einige Stadträte selbst, genannt unter vielen sei Herr Dr. Berger, machten sich für Karl May stark. Am 3. Juli 2007 stimmte der Stadtrat über die Beschlussvorlage 5/31/2007 ›Umbenennung der Pestalozzischule‹ ab. Bis auf vier Enthaltungen stimmten die Stadträte für Karl May, so erhielt die Schule acht Wochen vor Schulbeginn (gerade noch rechtzeitig) ihren Namen.

Am 3. September 2007 war es nun für 276 Schüler soweit. Es ging nicht mehr in die Hüttengrundschule, Herderschule oder Pestalozzischule. Alle kamen mit

gemischten Gefühlen in die Karl-May-Grundschule. Viele Gedanken gingen den Schülern durch den Kopf:

Wie wird es in der großen Schule sein?

Wie sind die neuen Lehrer?

Wie sind die neuen Mitschüler?

Da in der Elternschaft eher Bedenken bestanden, verzichteten wir auf ein großes Eröffnungsfest. Mit einem Luftballonweitflugwettbewerb wurde das Schuljahr begonnen.

Nach nun 10 Wochen Schulalltag kann eingeschätzt werden, dass das zarte Pflänzchen Karl-May-Grundschule Wurzeln geschlagen hat. Gegossen wird die Pflanze auch. So bin ich sehr dankbar für die große Unterstützung auch über die Namensgebung hinaus.

Bedanken möchte ich mich insbesondere bei der Stadtverwaltung Hohenstein-Ernstthal für die umfangreichen Bauarbeiten und die Anschaffung der 300 T-Shirts, bei meinem Sohn für die Gestaltung des T-Shirt-Logos, bei Herrn Neubert, der über den Karl-May-Verlag in Bamberg Lesesätze im Wert von ca. 300 Euro besorgt hat, beim Förderverein ›Silberbüchse e. V.‹ für die Musikkassetten und das Grußwort des Vereinsvorsitzenden Herrn Peter Sodann (alias Tatortkommissar Ehrlicher), bei Herrn Hallmann für die Karl-May-Biografien, bei Herrn Bartsch aus Bad Segeberg für das Festspielmaterial und nicht zuletzt bei Familie Harder für die Vermittlung von weiteren

Kontakten, für die Hörspiel-CD und die Bereitschaft, eine Homepage für die Schule zu gestalten

Das eingangs genannte Zitat ist für die einzige Karl-May-Grundschule in Deutschland ein guter Leitfaden. Durch Ruhe und Gelassenheit ist es gelungen, Sorgen der Eltern abzubauen. Mut macht die außerschulische Unterstützung durch viele Karl-May-Freunde und sei es eine kleine Geste!

Ich möchte mit einem May-Zitat schließen:

»Eine Kleinigkeit, welche man oft gar nicht beachtet, kann die schwierigste Lage in eine günstige verwandeln«.

Lutz Krauß, Rektor

Karl-May-Grundschule,
Südstraße 16, 09337 Hohenstein-Ernstthal
<http://www.karl-may-grundschule.de>



Illustration: Carl-Heinz Dömken.